Digimon X-Tamers

Von jani1

Kapitel 1: 1. Episode: Willkommen in der realen Welt - Teil 1

Sanft streichelte der Wind ihre Haut. Trug die verschiedenen Düfte der Blumen ihr zu. Ein angenehmes Gefühl durch strömte ihren Körper. Mit einem Gefühl voller Zufriedenheit kuschelte Sie sich noch enger in violettes Fell ein. Violettes Fell? Hat Renamon denn nicht gelbes Fell?

Mit einen Schlag erwachte die junge Teenegerin aus ihrem Traum auf. Ihre rot-bräunlichen Haare flogen dabei wild umher. Mit lautem pochen, schlug ihr Herz gegen ihre Brust. Ihr Atem ging hastig. „Renamon...", brachte ihre Stimme zwischen den hastigen Stößen ihrer Atmung hervor. Doch nur die Stille antwortete ihr. Damit senkte Sie leicht betrübt ihren Kopf. Doch dann: „Ruki, du hast mich gerufen?!" Sprach eine melodisch weiche Stimme. Sie wandte ihren Blick zu dem Besitzer dieser Stimme. Sah durch die blassen Strahlen des Mondes das glitzernde gelbe Fell ihres digitalen Partners. Welches aber nun eher golden erstrahlte. **Es ist gelb , nicht violett.** Sie hielt kurz verwirrt inne. **Warum fühle ich mich so enttäuscht?**

Jedoch sprach Sie zu dem schönen Geschöpf vor ihr mit fester Stimme: „Es ist nichts Renamon." Damit war für Sie das Gespräch beendet und legte sich wieder hin. Doch der anmutige Fuchs blieb verwirrt über das seltsame Verhalten seines Tamers zurück.

Sanft streichelte der Wind sein violettes Fell. Trug die verschiedenen Düfte der Blumen ihm zu. Ein angenehmes Gefühl durch strömte seinen Körper. Ein Gefühl voll Wärme und Glückseligkeit. Welche immer mehr zunahmen, wenn die verschwommene Gestalt sich enger in sein Fell kuschelte. Dieses Wesen roch nach wilder Rose und einen Spritzer Limonade. Für ihn ein wahrer Segen.

Doch dann herrschte Stille. Das Gefühl der Wärme und Glückseligkeit war verschwunden. Er blickte sich um. Die verschwommene Gestalt war nicht mehr da. Aufgelöst in nichts. Er stellte sich auf seine Hinterbeine. Ging ein paar Schritte nach vorn. Dabei war der angenehme Wind nun ein tobender Orkan, der ihn an seiner Suche hinderte. Einschränkte in seiner Bewegung. Nur um ihn dann fort zu wehen wie ein kleines hilfloses Blättchen.

Mit einem Start erwachte er. Reckte seinen drachenähnlichen Kopf empor. Wild pulsierte es in seinem Core. Heftig bebten seine Seiten. Seine Augen waren vor Schreck geweitet. Sein Atem lief einen Marathon.

Dann seufzte er. Legte seinen Kopf auf die Erde nieder. **Wieder derselbe Traum. Immer wieder und wieder. Warum? Ich verstehe es nicht.** Wanderten seine Gedanken im seinen Geist umher. Dabei lies er seine bernsteinfarbenen Augen zur Seite wandern. Wobei seine rote dreieckige Schnittstelle rötlich im fahlen Mondlicht aufleuchtete. Doch mitten in seiner Bewegung erstarrte er. Seine Augen weiteten sich. Der Platz an seiner linken Seite war leer. Dabei ging ihm nur ein Gedanke im Kopf umher. **Wo ist TokomonX?**